

1. Fastensonntag B, 20./21. Februar 2021

Einzugsspiel: Orgel

Liturgischer Gruss (PH)

+++ Der gütige und menschenfreundliche Gott sei mit euch.

Begrüßung (MK)

Wir begrüßen sie herzlich zum Gottesdienst heute Abend/Morgen.

Wir stehen am Anfang der Fastenzeit.

Es ist eine Zeit, die uns ermutigt, achtsam, aufmerksam, kritisch und vertrauend ins eigene Leben und in die Welt zu schauen.

Der heutige Gottesdienst gibt den Impuls in die Fastenzeit hinein:

Es ist nie zu spät, etwas neu anzugehen.//

Zur Einstimmung in den Gottesdienst hören wir den Text und die Melodie vom Lied bei der Nummer 596.

Eröffnungslied: KG 596, Str. 1,2,4 lesen, 2x Melodie spielen

Besinnung (MK)

Gott des Lebens:

Deine Liebe umfasst alle Menschen, Völker und Rassen.

Herr, erbarme dich.

Du schenkst uns die Erde, wo unsere Träume, wo Baum und Blumen Wurzeln schlagen können.

Christus, erbarme dich.

Du schenkst uns die Freiheit, zu dir ja zu sagen oder nein.

Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte (PH)

Vergebung, Lebensmut und Lebenskraft, das gewähre euch der barmherzige Gott +++ Amen.

Tagesgebet (PH)

Gott, wir stehen vor dir.

Mit allem, was uns gern leben lässt.

Mit allem, was uns Mut und Kraft ist auf unserem Weg.

Mit allem, was uns schwer auf dem Herzen liegt, uns sorgt und bedrückt.

Mit allem, was sich in unserer Welt und in uns nach Frieden und Erlösung sehnt.

Nimm uns an und wandle uns.

Darum bitten wir dich und dafür danken wir dir,
durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung: Deutr. 30,1-20

Zwischengesang: Orgel

Evangelium: Mk 1,12-15

Predigt

Klimagerechtigkeit - jetzt.

Dazu ruft die diesjährige ökumenische Fastenkampagne auf.

Klimagerechtigkeit bedeutet, dass die Verursacher und Verursacherinnen des Klimawandels Verantwortung für ihr Tun übernehmen, als Individuen, als Staat, als Unternehmen.

Klimagerechtigkeit - jetzt.

Meint also Verantwortung für unsere Erde zu übernehmen und zwar jetzt.

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde,
heute wird getan oder auch vertan,
worauf es ankommt.“

So lautet ein Liedvers.

Mir gefällt dieser Vers.

Er betont:

Jetzt ist die Zeit! Diese Aussage wendet sich gegen jede Resignation, es sei sowieso zu spät und habe keinen Sinn.

Jetzt ist die Zeit! Wendet sich gegen jede Fahrlässigkeit, dass doch alles nicht so dringlich sei.

Jetzt ist die Zeit! Betont, es ist noch nichts verloren, der Einsatz hat Sinn. Es gilt aber auch nichts aufzuschieben.

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde,
heute wird getan oder auch vertan,
worauf es ankommt.“

Die heutige Lesung aus dem Buch Deuteronomium gibt drei Impulse für das „Tun worauf es ankommt“.

Der erste Impuls: Es geht nicht über deine Kräfte.

Im Text heisst es: „Das Gebot auf das ich dich verpflichte geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Nein, es ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund, in deinem Herzen, in deinem Verstand.“

Wir stehen nicht nur einfach ohnmächtig da.

Wir haben die Möglichkeit etwas zu tun. Herz und Verstand ist uns gegeben. Wir können aufmerksam wahrnehmen, was die direkt Betroffenen zu einer Situation sagen. Wir können zur Kenntnis nehmen, was die Länder des Südens sagen.

Wir können mit Herz und Verstand erfassen, uns informieren, uns eine Meinung bilden. Unsere Fähigkeiten, Möglichkeiten und Kräfte können wir einsetzen, nicht mehr und nicht weniger.

Es geht nicht über deine Kräfte. Das das Erste.

Das Zweite: Du kannst wählen.

Im Text heisst es: Vor dir sind Glück und Unglück. Segen und Fluch. Du kannst wählen.

Uns bieten sich in den verschiedensten Bereichen, die Möglichkeit zu wählen:

Was kaufe ich ein? Wo kaufe ich ein?

Was konsumiere ich?

Wie verbringe ich meine Freizeit, meine Ferien?

Wie stimme ich ab? Wen wähle ich?

Über welche Kanäle informiere ich mich?

Die Aussage: „Du *kannst* wählen“ motiviert auch, überhaupt die Freude am Wählen zu entdecken, Neues auszuprobieren bei den Essgewohnheiten, bei der Freizeitgestaltung.

Du kannst wählen. Dies der zweite Impuls.

Und der dritte Impuls der Lesung lautet: „Wähle *das Leben*, damit du lebst, du und deine Nachkommen“:

Es ist nicht alles gleich richtig, gleich wirkungsvoll. Es gilt verantwortet zu entscheiden. Es gibt Kriterien für das Entscheiden, Anhaltspunkte, Leitlinien. Auch die Folgen sind zu bedenken.

Die Lesung formuliert, dass zu überlegen ist, inwiefern das Tun ein gutes Leben jetzt und genauso ein gutes Leben für kommende Generationen ermöglicht.

„Wähle *das Leben*, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“ Heisst es in der Lesung.

Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens gibt für jegliche Entscheidungsfindung folgenden Tipp:

Aufmerksam hinhören, wahrnehmen, beide Möglichkeiten in Betracht ziehen und dann herausfinden, welche Entscheidung mehr dem Leben dient, welche Entscheidung nachhaltig erfüllend wirkt.

Das ist genau das, was das griechische Wort für «Umkehr» meint.

«Metanoeo»: das heisst ganz genau erkennen, genau nachspüren, vertieft sich auseinandersetzen.

Es ist nie zu spät umzukehren, genau nachzuspüren und dann neu anzufangen, denn:

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde,
heute wird getan oder auch vertan,
worauf es ankommt.“

Zwischenspiel: Orgel

Glaubensbekenntnis: beten

Fürbitten

Wenn Menschen füreinander leben, kann sich das Gesicht der Erde verändern.

Gütiger Gott,

Wir wollen unseren Beitrag leisten für eine gerechte und menschenwürdige Welt. Um deine Unterstützung bittend, beten wir zu dir:

Lass uns unsere Entscheide mit Blick auf die Schwächsten treffen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass uns über die eigenen Interessen hinausblicken.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass uns die Stimme erheben, wo Unrecht geschieht.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Gib uns Kraft zum Teilen: Zeit, Raum und Wohlstand.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Schenke uns Wachsamkeit, um die Not auch in unserer nächsten
Umgebung wahrzunehmen.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass uns füreinander da sein, über alle Grenzen hinweg.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Gütiger Gott, höre unsere Bitten und gehe den Weg mit uns, damit
unsere Welt verwandelt wird heute und alle Tage. Amen.

Gabenbereitung: Orgel

Präfation (PH)

Sanctus: KG 107, Melodie 1x spielen

Hochgebet(PH)

Vater unser(PH)

Friedensgruss(PH)

Agnus Dei(PH)

Kommunion: Orgel

Schlussgebet (MK)

Gott, du weisst:
Ein Fels bin ich nicht,
allein ein Stein,
der mitträgt.

Trunken vor Geist:
Ich bin es nicht,
suche bloss nüchtern nach dem Wort,
das trifft.
Opfer, ich bringe sie kaum,
und ein Feuer brennt nur selten in mir.
Aber denken und Hand anlegen,
das kann ich,
und ein wenig Glut lässt sich finden.

Ich bin nicht dauernd Licht
Und bin nicht unentwegt Salz.

Das Stück Glaube aber,
die Hand voll Hoffnung
und das Mass Liebe,
die wohnen auch in mir,
und so in deiner Kirche und in deiner Welt. Amen.

nach Jacqueline Keune

Mitteilungen

Schlusslied: KG 147, 2x Melodie spielen

Segensgebet

Der treue Gott sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Gott sei neben dir, um dich zu begleiten und zu beschützen.
Gott sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Gott sei über dir, um dich zu segnen.
So segne uns der gütige Gott. +++ Amen.

Auszug: in Stille

20./21. Februar 2021, Monika Klingenbeck

Lesung aus dem Buch Deuteronomium

Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir.

Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest:

Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Es ist auch nicht jenseits des Meeres, sodass du sagen müsstest:

Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund, in deinem Herzen, in deinem Verstand, du kannst es halten.

Siehe, hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor, nämlich so:

Ich selbst verpflichte dich heute, den HERRN, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu gehen und seine Gebote, Satzungen und Rechtsentscheide zu bewahren, du aber lebst und wirst zahlreich und der HERR, dein Gott, segnet dich in dem Land, in das du hineinziehst, um es in Besitz zu nehmen.

Wenn sich aber dein Herz abwendet und nicht hört, wenn du dich verführen lässt, dich vor anderen Göttern niederwirfst und ihnen dienst - heute erkläre ich euch:

Dann werdet ihr ausgetilgt werden;

ihr werdet nicht lange in dem Land leben, in das du jetzt über den Jordan hinüberziehst, um hineinzuziehen und es in Besitz zu nehmen.

Den Himmel und die Erde rufe ich heute als Zeugen gegen euch an. Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.

Wort des lebendigen Gottes